

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

136 - Oberried 1293 April 6: Bruder Johann, Prior, und der Konvent von  
Marienkron

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

so si dennoch daran het, gegeben dem vorgeanten hern Heinriche Wolleben lidig uñ lere uñ het in wider von ime enphanen umbe vier phenninge zinses jergel che ze hande uñ ze niezende, die wile si lebit. Uñ het ir selben behabit gewalt noch me us dem selben hove so vil gútes ze verköfende, das si zehen marke silbers löse, uñ die selben zehen marke durh ir sele ze gebende, gesunt oder siech, swar si wil. Uñ swas nach ir tode des selben hoves gútes, das si hatte, úberig ist, das sol vallen an ir múter uñ Wernher uñ Cúnraten ir brúder, uñ súln die das vierteil des nuzzes des selben gútes, das an si vallet, geben jergeliche fron Agnesen ir swester, die wile si lebit. Unde hant die selben ir múter uñ ir brúder gelobit dis vorgeante ding alles stete ze hande, alse davor geschriben ist ane alle geverde, uñ niemer dawider ze komende noch ze túnde mit Worten noch mit werken. Harúber ze einem urkúnde ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Hiebi waren brúder Nicolawes der prior ze Friburg, brúder Johannes der prior von Oberriet sante Willehelmes ordens, Peter von Baldingen, Johannes Bitterolf, Herman Blv̄mi, Heinrich der Scherer uñ ander gnúge erber lúte. Dirre brief wart gegeben ze Friburg, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ drú jar, an dem nehisten zistage nach unser frowen mes ze der liehmes.

136

Oberried 1293 April 6

20 *Bruder Johann, Prior, und der Konvent von Marienkron sowie die Gemeinschaft der Bauern zu Oberried verkaufen einen Teil ihres Waldes innerhalb der Grenze der bezeichneten Bäume auf 26 Jahre um 100 % gewöhnlicher Münze* Petro de Girsnest, Heinrico dicto Diemüt<sup>1</sup>, Cúnino dicto fron Heilwige, Wernhero dicto Nögger, Cúnrado dicto Sideler<sup>2</sup>, Ber. dicto Hözeh<sup>3</sup>, Petro filio Heinrici, Johanni dicto Rösser, Cúnrado de Wildenowe<sup>4</sup>, Cúnrado dicto Lindower, Ber. dicto Wagner<sup>5</sup>, Johanni dicto Wagner, Johanni villico, Ber. villico, Eberlino, Ber. dicto Wölfeli, dicto Jöche zur Nutzung der Hölzer<sup>6</sup> ohne weitere Nutzung an Acker und Weide. Die Summe ist vom Fest Mariä Geburt an alle 2 Jahre in 3 Raten zu zahlen. Unterbleibt die Zahlung auf Mahnung, so haben die Schuldner persönlich in Freiburg Geiselschaft zu leisten bis zur Bezahlung. Zeugen: Eberhardus plebanus in Kilchzarten, Heinricus in molendino, Jo. Faber de Rota<sup>7</sup>, Heinricus dictus Kolbach<sup>8</sup>, Petrus in molendino, Ber. dictus Helt et Cúnradus filius eius, Cúnradus dictus Helt, Heinricus dictus Rúbeli, Ber. dictus Wölfeli, Ber. dictus Wirt, Wernherus dictus Kóbi. Die Urkunde wurde gesiegelt mit

35 136 <sup>1</sup> Ursprünglich weiblicher Taufname. Socin MN., S. 52. <sup>2</sup> Der gleiche Name ist 1277 und 1283 bezeugt. Siehe Bd. 1 (Register). <sup>3</sup> wohl der Personennamenname Hotze. Vgl. Krieger TW. 1, 1055 unter „Hotzenhäuser“. <sup>4</sup> Willnau bei Stohren Gem. Obermünstertal. <sup>5</sup> Vertreter des Geschlechts Wagner sind für Oberried schon 1252 bezeugt. Vgl. Bd. 1 (Register). <sup>6</sup> vielleicht für Bergwerkswertwecke. Vgl. n. 84 Note 2. <sup>7</sup> Rota abgeg. bei Kirchzarten. Poinssignon ZGORh. NF. 2, 460; Krieger TW. 2, 670. <sup>8</sup> Kohlbachhof Gem. Burg. Krieger TW. 1, 1206.



den Siegeln des Priors Johannes, des Konvents und venerabilis domini Johannis dicti Snewli de Friburg militis<sup>9</sup> . . . Datum im Oberriet anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXX<sup>o</sup>III<sup>o</sup> feria secunda post octavam pasche.

Abschr. (15. Jh.) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 751 Bl. 18.

Erw.: F. Gießler, Die Geschichte des Wilhelmitenklosters in Oberriet, S. 34<sup>5</sup> (mit Fehlern in den Namen der Käufer).

137

1293 April 10

Graf Heinrich von Freiburg und seine Gemahlin Anna von Wartenberg eignen Otten dem Vetter, Bürger von Villingen, eine Hube ze Mivlhusen<sup>1</sup>, da Uolrich Vveli uffie sizzet. Gegeben im Jahre 1293 an dem vritage nach usgender oster-10 wochen. Bi disen dingen waren: her Heinrich Wollebe von Friburch, Burkart von Tottikoven sin swager, Heinzman Wollebe, Rüdolf von Costenz von Vilingen<sup>a</sup>, Cünrat<sup>b</sup> der schriber und ander erbere liute gnüge.

Or. Karlsruhe GLA.: 12/81 (Kloster St. Georgen<sup>2</sup>). Siegel des Grafen Heinrich von Freiburg (Bruchst.) eingehängt<sup>3</sup>. 15

Wirtemb.UB. 10, 131 n. 4368. — Erw.: Neugart, Ep.Const.Alem. 2, 384.

Geschrieben wohl von dem als Zeuge genannten Schreiber Konrad (s. Note a); Schrift und Sprache sehr charakteristisch.

138

Freiburg 1293 April 12

Konrad von Freiburg, Dompropst zu Konstanz und Pfarrektor zu Freiburg, und 20 Graf Egeno von Freiburg erlauben dem Heiligeistspital zu Freiburg die Anstellung eines zweiten Priesters mit bestimmten Befugnissen.

2 Or. (A<sup>1</sup> A<sup>2</sup>) Stadtarchiv: Heiligeistspital. Siegel an Leinenstreifen: 1. = Bd. 1 Siegeltafel 14 n. 116; 2. = Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 3. (an A<sup>2</sup> stark besch.) Stadtsiegel IV. Rückvermerk (bei A<sup>1</sup> u. A<sup>2</sup> von derselben frühen 25 Hand wie bei den anderen Spitalurkunden jener Zeit): von der phründe ze unser fröwn alter uf dem spital.

Reg. UHlGSp.Freib. 1, 7 n. 19; Albert URGFreib.M. n. 49 (Freib.MBl. 3, 69).

— Erw.: Schöpflin HZB. 1, 240; Neugart-Mone Ep.Const. 2, 313; Geiges Schauinsland 40, 50 mit Teilfaksimile. 30

Geschrieben sind A<sup>1</sup> und A<sup>2</sup> wohl von derselben Hand wie n. 118 und zwar wahrscheinlich von dem Zeugen „magister Henricus scriba“. Es ist merkwürdig, daß

136 <sup>9</sup> wohl als Vogt des Klosters. Vgl. Gießler a. a. O., S. 34; Krieger TW. 2, 388.

137 <sup>a</sup> Nach Costenz auch im Or. keine Interpunktion; von Vilingen gehört also zum vorausgehenden Namen, nicht zum folgenden, wie im Wirtemb.UB. angenommen 35 ist. Für die Person des Schreibers Konrad ist dies von Wichtigkeit. <sup>b</sup> vor Cünrat ein z. T. gelöscht L

<sup>1</sup> Mühlhausen Oberamt Tuttlingen, nicht „prope Vilingen“ wie bei Neugart a. a. O.

<sup>2</sup> Die bei Neugart (a. a. O.) angegebene Provenienz: „Ex archivo domus S. Joannis Villing.“ ist irrig. <sup>3</sup> Nach einem Siegel vom Jahr 1300 abgeb. bei 40 Riezler, Gesch. d. fürstl. Hauses Fürstenberg, S. 115.